

Lebenslauf: Klaus Thörner

geboren am 29. März 1964 in Oldenburg (Niedersachsen)
Eltern Hans Günter Thörner und Margarethe Thörner, geb. Klutz

1970-1974	Besuch der Katholischen Grundschule Harlingerstraße in Oldenburg
1974-1976	Besuch der Orientierungsstufe an der Brüderstraße in Oldenburg
1976-1983	Besuch des Katholischen Gymnasiums Liebfrauenschule an der Auguststraße in Oldenburg
Mai 1983	Abschluß des Abiturs
1983-1985	Zivildienst in der Heimstatt Röderhof bei Hildesheim (Heim für geistigbehinderte Kinder und Jugendliche)
Frühjahr 1985	Dreimonatiges Praktikum in Behinderteneinrichtungen bei Compiegne (Nordfrankreich)
1985-1991	Studium der Diplom Pädagogik an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
1988-1995	Studium der Diplom Sozialwissenschaften an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg
seit 1991	Pädagogische Tätigkeit als ambulanter Betreuer von psychisch kranken Erwachsenen beim Zentrum für medizinische und berufliche Rehabilitation in Oldenburg (vormals: Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit)
1995-1999	Dissertation über "Deutsche Südosteuropapläne von 1840-1945" an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
1995/96	Im Winter- und Sommersemester: Lehrbeauftragter für Deutsche Ost- und Südosteuropapolitik am Fachbereich 3 (Sozialwissenschaften) der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
1999	Im Sommersemester: Lehrbeauftragter zum Thema "Antisemitismus und deutscher Arbeitsbegriff" am Fachbereich 3 (Sozialwissenschaften) der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
Februar 2000	Abschluß der Promotion mit der Disputation

Veröffentlichungen:

Co-Autor des Buches: Der Fall Jugoslawien, Hamburg 1997
Co-Autor des Buches: Goldhagen und die deutsche Linke, Berlin
1997
sowie Autor diverser Zeitschriftenartikel zu den Themenfeldern:
Deutsche Südosteuropapolitik, Antisemitismus und deutscher Ar-
beitsbegriff.